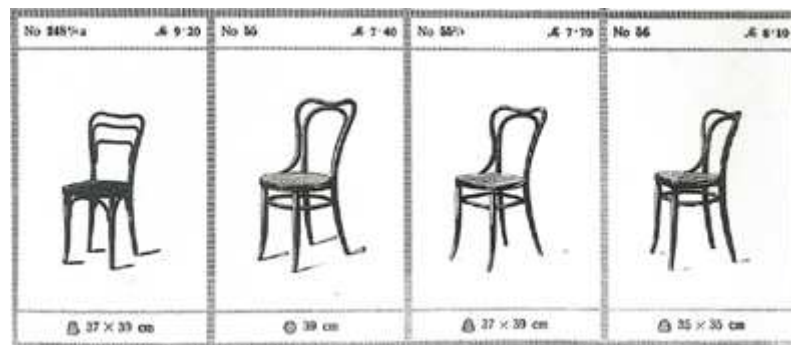


Adolf Loos konnte mit dem „Cafe Museum“ 1899 sein Erstlingswerk vorstellen, wie auch der Wiener Journalist Ludwig Hevesi diese Interieurgestaltung folgendermaßen kommentierte: „In diesem Erstlingswerk geht Adolf Loos allem, was Kunst heißt, in weitem Bogen aus dem Wege. Er will den reinen Gebrauchsgegenstand machen. Schön ist ihm, was handlich ist; Stil, wenn das gebogene Holz so gebogen als möglich ist“

Der Stuhl für das Cafe Museum lässt Loos` Verständnis von der Gestaltung eines Gebrauchsgegenstandes als die Optimierung von Vorhandenen sichtbar werden.

Der Bugholzstuhl wurde von der Firma Jacob & Josef Kohn hergestellt. Er entstand aus den beiden Kohn Modellen Nr.: 248 und 55



Loos reduzierte die drei Rückenlehnenbögen des Modells Nr. 248 auf zwei, behielt jedoch die Verbindungsbögen zwischen den Stuhlbeinen – eine Verfestigung der Konstruktion, die von Kohn entwickelt worden war – bei. Diese werden mit dem „Winkelschluss“ des Modells Nr. 55 kombiniert, einer ebenfalls von Kohn entwickelten Verbindung. Der Querschnitt der Holzstäbe ist beim Cafe Museum Stuhl nicht, wie bei Bugholz Möbel sonst üblich, rund, sondern elliptisch; damit gewinnt der Stuhl an Leichtigkeit, ohne dabei an Stabilität zu verlieren. Die Sitzfläche besteht aus einem leicht angedeuteten Sattelsitz mit Flechtwerk. Der Cafe Museum Stuhl hat in den von Kohn herausgegebenen Serienmodelle Katalogen keine Aufnahme gefunden.



Adolf Loos – J&J Kohn Modelle
für das Cafe Museum Wien, 1899, Stuhl mit geflochtenen Sattelsitz und Tisch
Das verwendete Loos Modell von Hans Mayr 1902, mit Sperrholz Sattelsitz

Dennoch wurde dieser von Loos entwickelte Stuhl nicht nur für das Cafe Museum produziert, sondern findet sich auch auf einem 1902 in „Das Interieur“ veröffentlichten Foto eines vom Architekten Hans Mayr eingerichteten Restaurants in der Wiener Kärntnerstrasse. Der Unterschied liegt nicht nur an der Oberflächenfarbe sondern auch bei einer ungewöhnlichen, jedoch praktische Sitzrahmenleiste zur Stabilisierung der Sperrholzsitzes.

Auch die Tische des Cafe Museum stellten eine Umgestaltung eines Serienproduktes von Kohn dar. Ausgangspunkt ist das Modell 908a, ein vierbeiniger Tisch mit runder Platte, dessen Beine aus drei gebündelten Bugholzstäben zusammengefasst sind; das Vorbild dafür, der Thonet Tisch Nr. 8. Das hier verwendete Modell 908a wurde mit nur mehr zwei Bugholzstäben pro Bein ausgeführt; Loos hat diese Konstruktion im Cafe Museum jedoch durch Messingbänder verstärkt.

Lit.: Rukschcio/Schachel, Adolf Loos, Leben und Werk;
Lit.: E.B. Ottillinger, Adolf Loos Wohnkonzepte und Möbelentwürfe